

**Wer bittet, der empfängt. So hat uns Gott durch seinen Sohn verheißen. Deshalb rufen wir zu ihm:**

- **Laß deine Kirche immer von neuem ein Anwalt der Schwachen sein, damit sie neue Hoffnung schöpfen.**
- **Steh allen bei, die unter Streit, Entzweiung und Kriegen zu leiden haben, damit sie eine friedvollere Zukunft gestalten können.**
- **Sei nahe den Mutlosen und Verzweifelten und stärke alle, die aufgeben wollen, damit sie gegen das Böse in der Welt ankämpfen und die Zuversicht bewahren.**
- **Öffne unsere Augen für jedes Gute in dieser Welt, damit wir es anerkennen und selbst den Menschen Gutes erweisen.**
- **Nimm unsere Verstorbenen, die auf dich hofften, in dein ewiges Leben auf und lohne ihre Mühe und Arbeit.**

**Gütiger Gott, mit dir zu leben ist unsere Freude, dich zu loben unsere Aufgabe. Dir danken wir, weil du uns nie verläßt, sondern immer und allenthalben bei uns bleibst bis in Ewigkeit.**

Segen:  
**Segensgebet: M B 569,6**

<b>Neunkirchen 2006</b>		
Donnerstag 1.Fastenwoche ; Homilie zu Ester 4,17ff. "Nur Jahwe hilft"		
Zur Eröffnung	302	1 +2
Einführung		
Besinnung		
Kyrie	162	
Gloria		
Antwortgesang	171	1
Halleluja	173	1
Kredo		
Opferbereitung M=468	293	1
Sanctus	469	
Agnus Dei	161	
vor der Kommunion		
zur Kommunion		
Danksagung n.d.Kom.	293	2 - 4
nach dem Segen	890	1 + 2
Zum Auszug	Stille	

## **Einführung**

**Jahwe, der Ich-Bin-Da, sei mit euch!**

**Wer möchte nicht in seinem Leben das Rechte tun und danach beurteilt werden. Es gibt kaum ein größeres Lob, als daß einer immer nach dem Rechten gehandelt hat.**

**Und trotzdem fällt uns dies im täglichen Leben oft so schwer. Da ist hier der kleine Vorteil, den ich erringe, wenn ich ein Auge zudrücke und nicht nach dem Rechten handle.**

**Und da stehe ich dort in einem besseren Licht da, wenn ich das Rechte übergehe und mich selbst in den Mittelpunkt stelle.**

**Und wenn wir gar noch bedenken, daß auch das Unterlassen von Gutem das Rechte beeinträchtigen und behindern kann, dann entdecken wir, daß wohl jeder in seinem Leben immer mehr den eigenen Vorteil im Blick hat, als das Rechte zu tun.**

**Deshalb bitten wir bei diesem Gottesdienst Gott um seine Gnade, damit alle Sünde und Schuld von uns genommen werden.**

## **Kyrie 162**

**Tagesgebet: Vom Tag (MB 90) Allmächtiger Gott, gib uns die Gnade, daß wir stets auf das Rechte bedacht sind und es auch entschlossen tun. Da wir ohne dich nicht bestehen können, hilf uns, nach deinem Willen zu leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Fürbitten**

Homilie zu Esther 4,17ff.

Nur der Ich-Bin-Da kann helfen

1. Die Lesung konfrontiert uns mit einer Lebenssituation, vor der wir alle Angst haben: eine Frau, ein Volksstamm ist tödlich bedroht, die Lage ist aussichtslos. Esther - die jüdische Frau des persischen Königs, sieht, wie ihr Mann auf den Rat eines Ministers die Ausrottung ihres eigenen Volkes beschlossen hat. Ungeachtet der Gefahren tritt sie für ihre Leute ein.

Wie begegnet sie ihrer Angst? Wie wird sie mit der furchtbaren Bedrohung fertig?

2. Sie verlässt sich nicht auf ihren Charme oder auf die Liebesbeziehung zu ihrem Mann. Sie sucht ihre Zuflucht bei Gott. Das heißt aber nicht, daß sie jetzt erst angesichts des drohenden Unheils an Gott denkt. Ihr ganzes Leben war vom Willen Gottes geprägt. Mit Kleinigkeiten hat sie Gott nicht belästigt. Wenn es aber um das Heil ihres Volkes geht, wendet sie sich an den einzigen, der helfen kann. Ihr Gebet zeigt dies: "Herr, unser König, du bist der Einzige! Denn ich bin allein und habe keinen Helfer außer dir." So betet eine

Königin, die Gattin eines mächtigen Herrschers.

3. Sie nennt ihren Mann, den perischen König "Löwe". Sie weiß, daß Gott eingreifen muss, will sie ihn zum Vorgehen gegen den Verfolger ihres Volkes bewegen. Sie weiß, daß sie ohne Gottes Beistand ohnmächtig ist. Und ihr Gebet orientiert sich an den Heilstaten Gottes:

Sie preist Gott als den einzigen Helfer. So hatte es Israel in seiner Geschichte immer wieder erfahren: Keiner kann einem in ausweglosen Situationen helfen außer Jahwe, der Ich-Bin-Da.

Sie erinnert an die Erwählung ihres Volkes, und daran, daß ihre Familie und in ihrem Stamm die Heilstaten Gottes weiter erzählt wurden.

Sie legt in ihrem Gebet ein Schuldbekenntnis ab. Sie bekennt, daß Israel sich immer wieder durch Götzendienst vor Gott schuldig gemacht hat.

Sie bittet Gott, daß er um seineswillen, um Gottes willen die Seinen rettet.. Die Heiden und die Götzenanbeter sollen nicht höhnisch über den Untergang des Gottesvolkes lachen

und spotten können.

Und sie beteuert, daß sie nur scheinbar und gezwungenermaßen wie eine Nichtjüdin lebt.

4. Ester kann uns ein Beispiel dafür sein, dass wir auch in scheinbar ausweglosen Situationen nicht verzweifeln brauchen. Wir dürfen das Äußerste an Vertrauen auf Gott wagen. Esther zeigt uns, dass nur Gott die Herzen umstimmen kann. Darum müssen wir ihn inständig bitten.
  5. Ester ist uns auch ein Beispiel dafür, dass uns nicht nur unser eigenes Schicksal wichtig sein darf, sondern uns auch das Schicksal des Volkes Gottes, der Kirche des Herrn, am Herzen liegen soll. Darum werden wir Gott um seine Hilfe, sein rettendes Handeln anflehen.
- Wie sehr muß ein Mensch von Gott durchdrungen sein, dass es so wie Ester zu Gott sprechen kann: "Du bist für mich der einzige Grund, mich zu freuen" in dieser Umgebung, in der ich leben muß.